

## Biografie

Franz Wassermann, geb. 1963, lebt und arbeitet als Bildhauer in Wien. Er beschäftigt sich mit Machtstrukturen in unserer Gesellschaft und untersucht das Wechselspiel zwischen Macht und Ohnmacht, dem sowohl das Individuum als auch das Kollektiv ausgesetzt sind. Seine Aktionen und Installationen behandeln Tabuthemen, wie zum Beispiel sexuellen Missbrauch an Kindern NARBEN, Nationalsozialismus und Erinnerungskultur TEMPORÄRES DENKMAL, Aids und Stigma BARBIE + KEN = HIV+, Migration SCHUBHAFT, Autorität und symbolisches Kapital im Kulturbetrieb ALBERTINA, IKONEN und die Macht der Medien / Bilder TATENTRÄGER.

## Zahlreiche Ausstellungen

6. Int. Biennale Sharajah Vereinigte Arabische Emirate, Expo Lissabon,  
3. Triennale der Fotografie Hamburg,  
Nantes, München, Wien, Zürich, Rom, Florenz, London, Detroit, San Francisco, New York

## Preise

2024 2. Preis Gedenkstätte Arbeitslager Reichenau, Innsbruck  
2022 1. Preis Denkmal für Neues Landhaus Tirol, Innsbruck  
2022 Nominiert Denkmal für Männer und Frauen, die Opfer der Homosexuellen-Verfolgung in der NS-Zeit wurden, Wien  
2019 1. Preis Kunst am Bau, „Die Vertriebenen“, Telfs  
2013 1. Preis Tiroler Museumspreis 2013  
2011 1. Preis Bühnenwand, Kunst Am Bau, Schwaz  
2010 1. Preis des Anni und Heinrich Sussmann Stipendiums  
2008 Geladener Wettbewerb Denkmal Gugging, Gugging  
2007 Förderpreis für Bildende Kunst vom Land Tirol  
2004 Anerkennungspreis Videoarbeit "I" Filmfestival Taglia Corto in Florenz  
2003 Preis für Integration und Zivilcourage für das Kunstprojekt „Schubhaft“  
2001 Österreichisches Staatsstipendium  
1996 Arbeitsstipendium des Bundes  
1994 Anerkennungspreis-Trend Art



## Kontakt

Franz Wassermann  
www.mylivingroom.org  
Gaußplatz 7-8/Tür 20  
1200 Wien

mobil: +43 664 7985005  
kontakt@mylivingroom.org

## AUSSTELLUNGEN und PROJEKTE (AUSWAHL)

- 2025 DENKMAL 1945/2025: Künstlerische Entwürfe für die Zweite Republik, Haus der Geschichte Österreich, Wien/AUT  
 NIZÄÄ / blicke nach innen Schloß Bruck, Lienz/AUT
- 2024 Gedenkstätte Arbeitslager Reichenau, WEISS-Raum, Innsbruck/AUT
- 2023 WA(H)RE HELD:INNEN, Stadtgalerie Dia:log , Kufstein/AUT  
 BISMARCK NEU DENKEN, Stift. Histor. Museen Hamburg/DE  
 COMPLEX PLANET, Museo de Antropología y Arte Contemporáneo, Guayaquil/EC
- 2022 IM MÄRZ 2020 ..., Klocker Museum, Hall in Tirol/AUT  
 EDITH STEIN, Museum Stift Stams, Stams/AUT  
 OMG - Offene Multimediale Galerie, Ibk./AUT
- 2021 UNKRAUT, Performance, Aspern, Wien/AUT  
 HOPE, Performance, Jüdischer Friedhof, Ibk./AUT  
 „Verstörende Orte“, Neues Landhaus Tirol, Ibk./AUT
- 2020 AUSLÖSCHUNG/ Namen im Widerstand, Atelierhaus  
 Kendlerstraße 35  
 AUSLÖSCHUNG/ Mathausenschwur, Atelierhaus  
 Kendlerstraße 35
- 2019 HOPE / dailyhumanrights, Soziale Skulptur, Start Musikhaus,  
 Innsbruck  
 DIE VERTRIEBENEN, Kunst am Bau Südtiroler Siedlung,  
 Telfs / AUT
- 2018 OFFIZIALDELIKT / KREIDE, Performance im Rahmen des  
 Performancefestivals, Innsbruck / AUT  
 # DAILY SOCIAL TRANSFER, U3, Mexico City / AUT
- 2017 PRO LIBERTATE ANARCHIA / Lass mich weinen,  
 Performance im Rahmen des Kunstfestivals Kunst als Kritik,  
 Innsbruck / AUT
- 2016 ME, MYSELF AND I, Performance im Rahmen des  
 Kunstfestivals Nuit Blanche, Saskatoon / CAN  
 ANARCHY, Gruppenausstellung, Mexico City / MEX
- 2015 HELDENPLATZ ANARCHIE, Kunstaktion im öffentlichen  
 Raum am Heldenplatz, Wien / AUT  
 I FEEL LOVE, Galerie Schleifmühlgasse 12 – 14, Wien / AUT
- 2014 MACH DICH SICHTBAR., Museumsquartier – Yellow Box,  
 Wien / AUT  
 DAS BIST NICHT ICH, Galerie artdepot, Innsbruck / AUT  
 ERINNERN, DOK Stadtmuseum, St. Pölten / AUT
- 2013 CRUX, Diözesanmuseum, Brixen / AUT (Katalog)
- 2012 LIVING ROOM – ICH DAS KOLLEKTIV, Widmer+Theodoridis,  
 Zürich / CH
- 2009 EXISTENZ, Galerie Widmer +Theodoridis, Zürich / CH  
 TEMPORÄRES DENKMAL, Landesmuseum Ferdinandeum /  
 AUT DIE FREIHEIT, Installation am Domplatz zu St.  
 Jakob, Innsbruck / AUT
- 2008 ELEMENTS, Galerie Plank, Wien / AUT  
 NARBEN, Kunstprojekt im öffentlichen Raum, Innsbruck / AUT
- 2007 FIVE FROM ÖSTERLANT, Galuzin Galerie TAFKAG, Oslo /  
 NOR
- 2006 DOCUMENTA XII, Kunstverein Rosenheim, Rosenheim / DE  
 TATENTRÄGER, Galerie Widmer+Theodoridis, Zürich / CH
- 2005 IKONEN, Aktion im Künstlerhaus, Wien / AUT  
 MEN FUCK GOD, Galerie AREA 53, Wien / AUT  
 TRIENNALE DER PHOTOGRAPHIE 2005, Kunsthaus  
 Hamburg / DE
- 2004 ALBERTINA, Galerie AREA 53, Wien / AUT
- 2003 6. INT. BIENALE SHARJAH / VAE  
 BEST OF 2002, Int. Videoausstellung, MONA Detroit,  
 Washington / USA
- 2002 FRANZ WASSERMANN, Galerie 5020, Salzburg / AUT
- 2001 DER KUSS, Aktion mit Auto und Videobeamer in  
 verschiedenen Städten / CH  
 GELD LUST : MODEL BANKING, Kunsthalle Tirol, Hall in Tirol  
 / AUT
- 2000 BARBIE UND KEN SIND HIV - POSITIV, München / DE
- 1998 IKONEN, Start EXPO 98, Lissabon / PT
- 1997 IT WAS A T – BONE STEAK, Ausstellung zeitgleich im  
 Parlament, KZ- Mauthausen und Jesuitenkirche Innsbruck /  
 AUT (Katalog)  
 BARBIE AND KEN ARE HIV - POSITIVE, London / GB
- 1996 BARBIE UND KEN SIND HIV – POSITIV, Kunst im  
 öffentlichen Raum, GANZ ÖSTERREICH

### Kontakt

#### FRANZ WASSERMANN

Simmeringer Hauptstraße 18-20/1/10, 1110 Wien, Österreich  
 mobil: +43 664 798 5005, kontakt(at)mylivingroom.org,  
 www.mylivingroom.org

# MAHNWACHE

2024 © Franz Wassermann

Der Altan der Wiener Hofburg, der sogenannte „Hitler-Balkon“, ist ein unscheinbarer, doch historisch hochgradig belasteter Ort - kontaminiert durch Hitlers Rede am 15. März 1938. An diesem Tag sprach Hitler von dort zu den jubelnden Massen am Heldenplatz, die den „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich feierten. Auf dem Balkon mahnt nun die MAHNWACHE das versäumte Gedenken ein.

Die MAHNWACHE, ein roh belassener massiver Granitblock aus dem Steinbruch des KZ Mauthausen, besetzt den historisch belasteten Ort. Dieser öffentliche Akt des Gedenkens konfrontiert uns direkt mit unserer Geschichte und den Auswirkungen des Faschismus. Die MAHNWACHE - eine schweigende Demonstration - steht für die Millionen Ermordeten und Überlebenden des Faschismus. Der unbearbeitete Stein, der das Leid der Opfer des Holocaust in sich trägt, steht schweigend am Balkon und blickt auf den Heldenplatz, das Epizentrum österreichischer Geschichte.

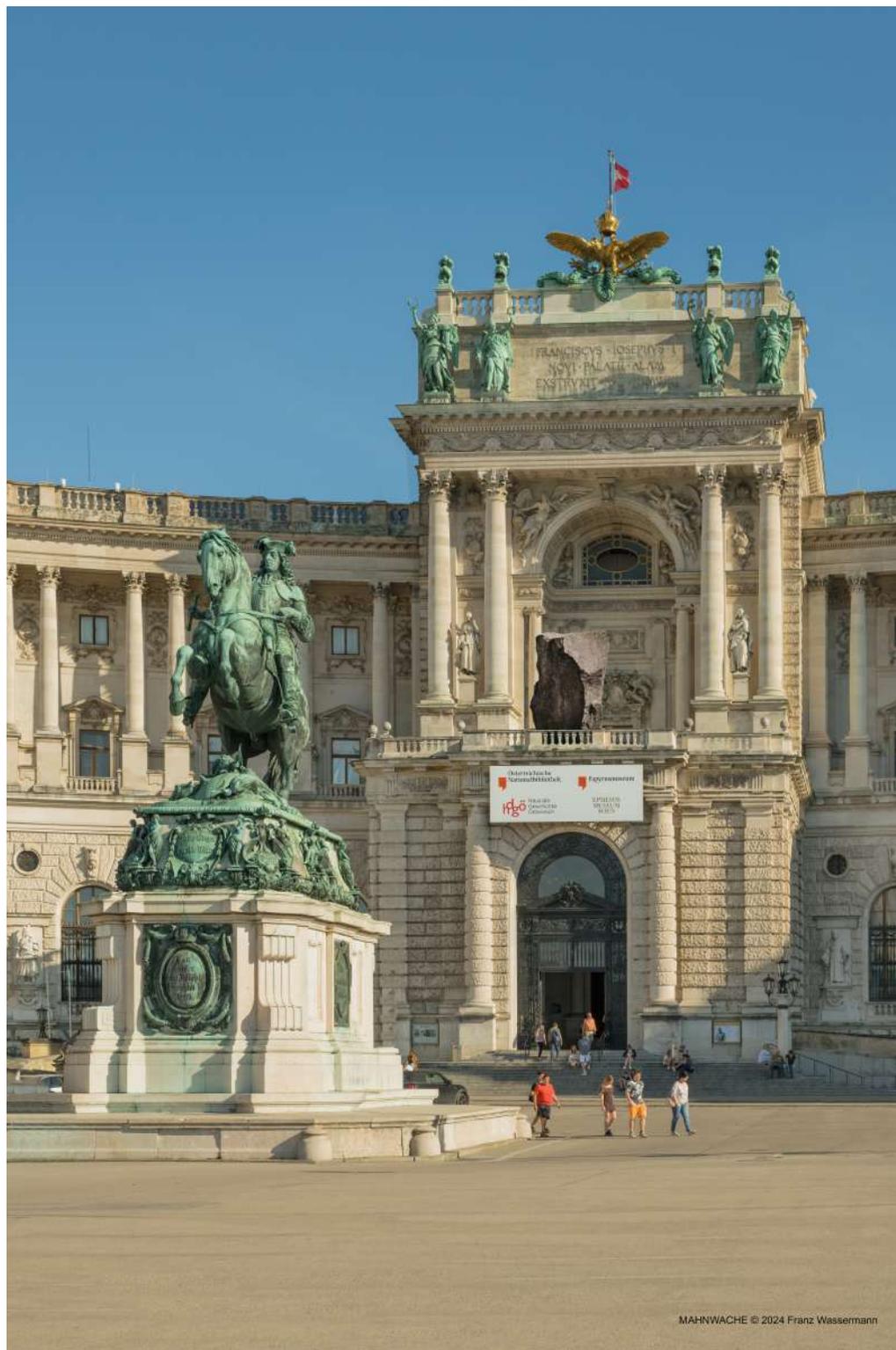
Die Denkmäler und politischen Gebäude am Heldenplatz werden durch die MAHNWACHE neu kontextualisiert. Der Granitblock schafft den historischen Bezug zu dem im Parlament eingeschriebenen Menschenrechten und MAHNT diese schweigend ein.

Österreichische  
Nationalbibliothek

Papyrusmuseum

hgo Haus der  
Geschichte  
Österreich

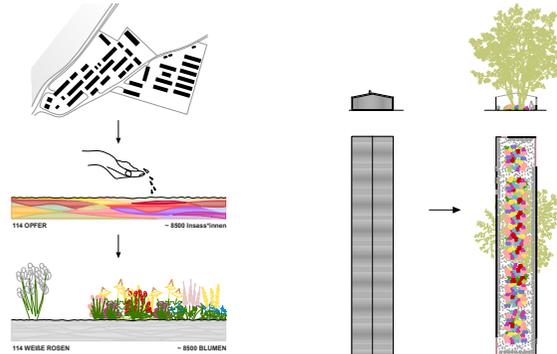
EPHESOS  
MUSEUM  
WIEN







Im Sinne des ungarischen Schriftstellers György Konrád könnte man sagen, dass ein guter Erinnerungsort nicht nur der Würdigung der Toten dient. Er kann auch schön sein und zum Verweilen mit den Verstorbenen einladen.



## INFORMATION – PARTIZIPATION – DIDAKTIK – DISKURS

### Unsere Geschichte – Unsere Gegenwart – Unsere Zukunft

Die Einbindung unserer Nachkommen in unsere Geschichte und Erinnerungsarbeit wird immer wichtiger, da die Zeitzeugen allmählich sterben. Der ERINNERUNGSGARTEN GESTAPO-LAGER REICHENAU bietet eine Möglichkeit, die Nachkommen aktiv einzubeziehen und sie dazu zu ermutigen, sich mit unserer Vergangenheit und Verantwortung auseinanderzusetzen. Durch diesen Prozess wird der ERINNERUNGSGARTEN GESTAPO-LAGER REICHENAU zu einem lebendigen Gedenkort, der dazu dient, die Erinnerung an unsere NS-Geschichte wachzuhalten und zum Nachdenken anregt.

#### INFORMATION

- **Information / Reliefs**  
Die Geschichte des NS-Arbeiterziehungslagers Reichenau, so wie Einzelschicksale von Opfern werden im Inneren, des Gedenkraums an den Wänden erzählt.
- **Webpage**  
Die Webseite wird unabhängig gestaltet und basiert auf zeitpunkte.at. Sie bekommt ein eigenes Logo. Die Webseite vom ERINNERUNGSGARTEN GESTAPO-LAGER REICHENAU wird in zeitpunkte.at mit eingebunden.
- **Audioguide**  
Er ermöglicht barrierefreie Wissensvermittlung durch mehrsprachige Audioinhalte und ist zusätzlich besonders für Menschen mit Leseschwierigkeiten geeignet.
- **QR-Code**  
An ausgewählten Plätzen des Gedenkortes sind QR-Codes montiert, um vertiefendes Wissen zu vermitteln, z. B. über Biografien der Opfer.

#### PARTIZIPATION

##### Einmalige Rituale zur Teilnahme:

- **Erstbepflanzung aller Blumen.**  
Der Künstler setzt die Blumen gemeinsam mit Einzelpersonen und Gruppen aus der Bevölkerung, während Schüler\*innen der Fachschule für Gärtnerei das Setzen betreuen.

##### Wiederkehrende Rituale zur Teilnahme:

- **Jährliche Aussaat, setzen der Tulpenzwiebeln**  
**05. Mai** (Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus)  
**09. Nov.** (Gedenktag an die Reichspogromnacht)
- **Jährliche Patenschaft für die Pflege der Blumen**  
Jährlich übernehmen Schulen/Klassen abwechselnd die Patenschaft für die Blumenpflege in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei Innsbruck.
- **Jährlicher Wettbewerb**  
**21. März** (Internationaler Tag gegen Rassismus und Internationaler Tag der Poesie)  
Alle Jahre können Künstler\*innen (aller Sparten) und die Bevölkerung am Wettbewerb teilnehmen, um neue Beschriftungen und Inhalte auf die Spiegelwände an zu bringen.

#### DIDAKTIK UND DISKURS

Der ERINNERUNGSGARTEN GESTAPO-LAGER REICHENAU fordert uns gemeinsam durch die verschiedenen Formen der Partizipation und Rituale auf, sowohl den Opfern unserer NS-Geschichte zu gedenken, als auch unsere Haltung und Verantwortung zu reflektieren, sowie uns mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen. Es regt dazu an, unsere Beteiligung an Systemen zu hinterfragen, die auch heute noch relevant sind.



## ERINNERUNGSGARTEN GESTAPO-LAGER REICHENAU

Der ERINNERUNGSGARTEN GESTAPO-LAGER REICHENAU dient dem Gedenken an die ermordeten und überlebenden Opfer sowie als Gedenkort, der lebt und in die Zukunft weist. Sie fordert dazu auf, sich aktiv mit unserer Geschichte und Verantwortung auseinanderzusetzen. Die Gedenkstätte besteht aus verschiedenen Elementen, die miteinander interagieren und Prozesse initiieren.

#### Baracke – Das Fundament

Entlang der Uferpromenade des Inns werden mit 8x42 Metern die exakten Maße einer Baracke des ehemaligen Gestapo-Lagers Reichenau nachgezeichnet. Der Umriss des repräsentativen Bauwerks verdeutlicht die Dimension der verübten Gewalt, macht dessen Ausmaße fühlbar und bildet das Fundament für den Gedenkraum.

#### Auslöschung – der Spiegel

Der Gedenkraum ist außen vollständig verspiegelt, was symbolisch auf die Auslöschung und Abwesenheit des ehemaligen Tatorts hinweist. Die spiegelnde Oberfläche aus Chromstahl verschmilzt mit dem umgebenden Park und inkludiert die Betrachter\*innen in die Geschichte der Gedenkstätte und fordert zur Reflexion und direktem Diskurs auf.

#### Zugänglichkeit – die Öffnung

Einzelne Formen und Elemente der Baracke tauchen wie Fragmente der Erinnerung aus dem Nichts auf und laden die Besucher\*innen in den Gedenkraum ein. Neben den Hauptzugängen bieten maßstäbliche Fenster- und Türöffnungen subtil gesetzte Ein- und Ausblicke und schaffen dadurch einen dezent introvertierten Binnenraum der zwar Schutz und Kontemplation ermöglicht aber sich nicht nach außen abgrenzt.

#### Raum – Das Gedenken

An den 2,5 Meter hohen Innenwänden werden gebrannte Tontafeln angebracht an denen reliefartige Abdrücke und Prägungen die Geschichte des Lagers vermitteln. Der in den Wandzeichnungen und zwischen den Wänden entstehende Negativraum bildet somit den Raum der Vergangenheit, der Erinnerung und des Gedenkens.

#### Weißer Rose – Die Würdigung

Weißer Rosen werden entlang des Grundrisses der Baracke gesetzt. Die weiße Rose, ein vielschichtiges Symbol, gilt international als Blume der Trauer. Sie verkörpert unter anderem Gedenken, Abschied und Erinnerung. Für jedes der ermordeten 114 Opfer wird als Akt der Wertschätzung und Würdigung eine eigene weiße Rose gepflanzt.

#### Epitaph – Das Erinnern

Ein Epitaph ist eine Gedenktafel für Verstorbene, das in der Regel nicht am Grab, sondern an anderer Stelle aufgestellt wird. Sie enthält nicht nur Namen und Lebensdaten, sondern auch weiterführende Inschriften. Im Gedenkraum werden für jedes Opfer individuelle Gedenktafeln mit Informationen in das Wandrelief integriert. Zusammen mit den weißen Rosen bilden sie ein lebendiges Epitaph.

#### Blumen – Die Verantwortung

Als Zeichen der Sichtbarmachung und Würdigung für die rund 8.500 Insass\*innen, die zwischen 1941 und 1945 in diesem Lager inhaftiert waren, werden Blumen auf der inneren Fläche des Fundaments eingesetzt. Jede Blume repräsentiert jeweils ein individuelles Schicksal. Die Vielfalt der Blumen symbolisiert die Diversität aller Insass\*innen.

#### Aussaat – Das Versprechen

Zur Einweihung des ERINNERUNGSGARTENS GESTAPO-LAGER REICHENAU werden symbolisch Samen gesät, um an die Opfer des Lagers zu erinnern. An dieser Zeremonie nehmen Politiker\*innen und Bürger\*innen teil, um den Verstorbenen einen angemessenen Platz im kollektiven Gedächtnis zu geben. Die Verantwortung für die Gedenkstätte wird dabei den politischen Entscheidungsträger\*innen und Bürger\*innen Innsbrucks übertragen, um sicherzustellen, dass die Erinnerung an unsere NS-Vergangenheit lebendig bleibt. Die Stadt Innsbruck verpflichtet sich mit diesem Akt, das Andenken an die Opfer des Gestapo-Lagers zu bewahren.

#### Ritual – Der Vertrag

Das politische Bekenntnis zur Demokratie wird jährlich erneuert. Am 5. Mai und 9. November werden Blumen an der Gedenkstätte von Politiker\*innen und Bürger\*innen ausgesät und gepflanzt. Dieses Ritual fordert dazu auf, sich aktiv mit unserer Geschichte und damit verbundenen Haftung auseinanderzusetzen. Die Gedenkstätte verdeutlicht die Bedeutung von Demokratie als das Fundament für unsere diverse Gesellschaft und unsere gemeinsame Zukunft.

...wenn Blumen Verantwortung einfordern.

# DAS GAUHAUS / Wir haften für unsere Geschichte

Ein faschistischer Monumentalbau transformiert zu einem partizipativen Denkmal

Künstlerischer Wettbewerb Neues Landhaus 2022 © Franz Wassermann



# DAS GAUHAUS / Wir haften für unsere Geschichte

Ein faschistischer Monumentalbau transformiert zu einem partizipativen Denkmal

Künstlerischer Wettbewerb Neues Landhaus

2022 © Franz Wassermann

## Prozess 1 : Die aufgearbeitete Geschichte.

„... Das als Gauhaus errichtete Neue Tiroler Landhaus ist Zeugnis eines dunklen Abschnitts der Tiroler Geschichte – schon alleine aus diesem Grund ist die in der Vergangenheit immer wieder erhobene Forderung nach Umgestaltung, ja sogar nach Abriss des Gebäudes, nicht angebracht. Man kann die eigene Geschichte nicht ungeschehen oder unsichtbar machen. Die unbequeme Vergangenheit des Neuen Landhauses muss vielmehr Auftrag für unsere demokratisch legitimierte Regierung und Verwaltung sein, in diesem Gebäude zum Wohle des Landes Tirol und seiner Menschen zu wirken.“ Text, Dr. Christoph Haidacher

## Prozess 2 : Die Transformation zum Denkmal.

WIR HAFTEN FÜR UNSERE GESCHICHTE, wird direkt in die Stirnseite der Fassade am Haupteingang des Neuen Tiroler Landhauses eingeschrieben. Verwendet wird die Schrift Arial, so wie sie heute für die offiziellen Dokumente von den Behörden des Tiroler Landesregierung verwendet wird. Der schriftliche Vertrag – WIR HAFTEN FÜR UNSERE GESCHICHTE – verbindet sich unmittelbar mit dem Körper des faschistischen Monumentalbaues und seiner Geschichte. Mit dem Akt des Einschreibens, wird seine geschichtliche und architektonische Wirkmächtigkeit neu formatiert und das Gauhaus zu einem Denkmal transformiert.

## Prozess 3 : Die gesellschaftliche und politische Partizipation.

Durch die einzelnen und gemeinsamen Handlungen, der darin arbeitenden Menschen, der jeweiligen Regierung und Verwaltung, sowie der teilnehmenden Bevölkerung, wird UNSERE GESCHICHTE gemeinsam im partizipativen Denkmal, dem *transformierten* Neuen Tiroler Landhaus, weitergeschrieben.



## **DIE AUSLÖSCHUNG / Namen im Widerstand**

Für die partizipative Performance OFFIZIALDELIKT / KREIDE sprayt Franz Wassermann mit Kreidespray ein Hakenkreuz auf die gläserne Eingangstür des Neuen Tiroler Landhaus. Sobald die Sprühkreide getrocknet ist schreiben die TeilnehmerInnen der Performance mit ihren Fingern die Namen von ermordeten WiderstandskämpferInnen in die Kreidefläche, sodass das Hakenkreuz zunächst fragmentiert und schließlich ausgelöscht wird. Das Neue Tiroler Landhaus wurde 1938/39 als faschistisches Gauhaus errichtet. Im Gedenkjahr 2018, in dem sich sowohl die Gründung der Republik Österreich 1918 als auch der Anschluss Österreichs an Deutschland 1938 jahren, erinnert OFFIZIALDELIKT / KREIDE an das Opfer der WiderstandskämpferInnen und fragt, wie wir mit ihrem demokratischen Erbe umgehen wollen.

Die geplante Performance mit der Bevölkerung wurde von der Tiroler Landesregierung nicht genehmigt. Darum wurde als Antwort auf die Absage, diese Performance 2020 im Atelier von Franz Wassermann alleine umgesetzt und zu zwei Videoarbeiten verarbeitet:

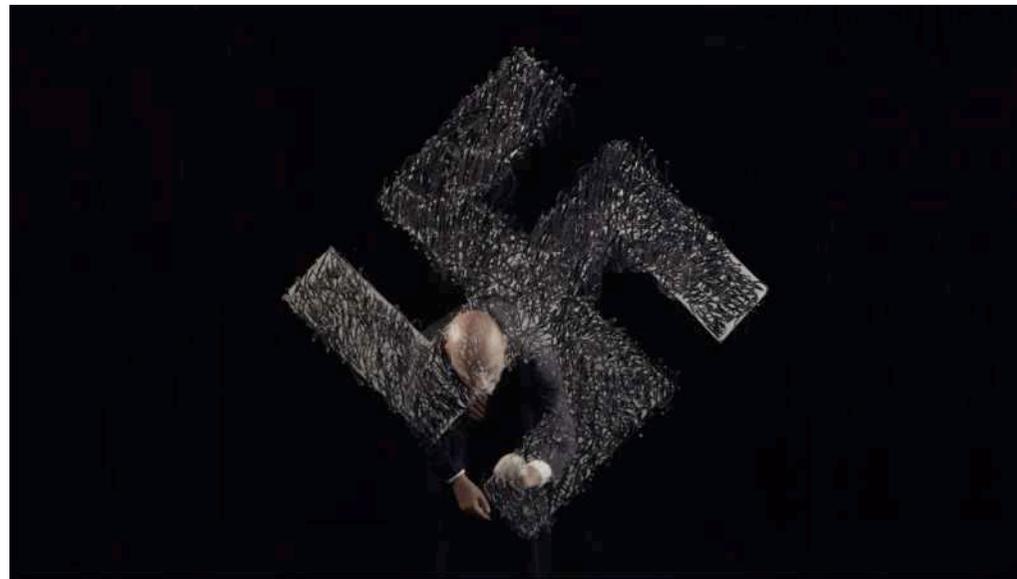
Die künstlerische Antwort auf die Ablehnung durch die Politik war:

### **DIE AUSLÖSCHUNG / Namen im Widerstand**

indem das Video rückwärts gespielt wird und am Ende das Hakenkreuz steht und die Namen ausgelöscht sind.

# DIE AUSLÖSCHUNG / Namen im Widerstand / OFFIZIALDELIKT KREIDE

© 2020 Franz Wassermann





# OFFIZIALDELIKT KREIDE

Lebendiges Denkmal © 2018 Franz Wassermann

Für die partizipative Performance **OFFIZIALDELIKT / KREIDE** sprayt Franz Wassermann mit Kreidespray ein Hakenkreuz auf die gläserne Eingangstür des Neuen Tiroler Landhaus. Sobald die Sprühkreide getrocknet ist schreiben die TeilnehmerInnen der Performance mit ihren Fingern die Namen von ermordeten WiderstandskämpferInnen in die Kreidefläche, sodass das Hakenkreuz zunächst fragmentiert und schließlich ausgelöscht wird. Das Neue Tiroler Landhaus wurde 1938/39 als faschistisches Gauhaus errichtet. Im Gedenkjahr 2018, in dem sich sowohl die Gründung der Republik Österreich 1918 als auch der Anschluss Österreichs an Deutschland 1938 jähren, erinnert **OFFIZIALDELIKT / KREIDE** an das Opfer der WiderstandskämpferInnen und fragt, wie wir mit ihrem demokratischen Erbe umgehen wollen.

[Unterschreiben Sie jetzt](#) die Online-Petition zur Genehmigung von **OFFIZIALDELIKT / KREIDE!**

WORK IN PROGRESS : Beginn 2018





OFFIZIALDELIKT KREIDE 2018 Performance/ DIE ABLEHNUNG 27.05.2018 Neues Landhaus Tirol



Amts signiert, SID2018051048011  
Informationen unter: [amtsignatur.tirol.gv.at](mailto:amtsignatur.tirol.gv.at)

Franz Wassermann  
per E-Mail an:  
[franz.wassermann@mylivingroom.org](mailto:franz.wassermann@mylivingroom.org)

Amt der Tiroler Landesregierung

**Justizariat**

**Dr. Johannes Schweiger**

Telefon 0512/508-2280  
Fax 0512/508-742285  
[justizariat@tirol.gv.at](mailto:justizariat@tirol.gv.at)

DVR:0059463

Performance OFFIZIALDELIKT KREIDE am Neuen Landhaus  
vom 24. bis 27. Mai 2018

Geschäftszahl JUS-O-13398b/372-2018  
Innsbruck, 07.05.2018

Sehr geehrter Herr Wassermann!

Sie haben mit e-mail vom 21.03.2018 um die Benützung der gläsernen Eingangstüren des Neuen Landhauses für die Performance Offizialdelikt Kreide angesucht.

Mit Schreiben vom 02.05.2018 haben Sie neuerlich die Genehmigung beantragt und die Hintergründe der Kunstperformance erläutert.

Wir haben die Argumente nochmals eingehend geprüft und mit dem zuständigen Regierungsmitglied besprochen. Selbstverständlich bestehen keinerlei inhaltliche Bedenken gegen die Performance. Maßgebend ist aber, dass Sondernutzungen auf den Eduard-Wallnöfer-Platz beschränkt bleiben sollen. Sondernutzungen am Gebäude mussten auch in anderen vergleichbaren Fällen abgelehnt werden.

Wir bitten daher um Verständnis, dass die mit Schreiben des Justiziariates vom 12.04.2018 erfolgte Ablehnung des Ansuchens aufrecht bleiben muss.

Mit freundlichen Grüßen  
Für die Landesregierung:

Dr. Johannes Schweiger

Ergeht an:

Franz Wassermann, per E-Mail an: [franz.wassermann@mylivingroom.org](mailto:franz.wassermann@mylivingroom.org)

Wilhelm-Greif-Strasse 17, 6020 Innsbruck, ÖSTERREICH / AUSTRIA - <http://www.tirol.gv.at>  
Bitte Geschäftszahl immer anführen!



Ich werde abgeschoben, weil meine Familie ermordet wurde.

Für SUUM CUIQUE spricht Franz Wassermann mit Menschen auf der Flucht, die in Österreich illegalisiert und abgeschoben werden. Um diese Menschen zu schützen werden im Video nur ihre Augen gezeigt. Sie spiegeln ihren Schmerz, ihre Trauer, ihre Angst, ihre Traumata, ihre Freude und ihre Träume. SUUM CUIQUE bedeutet übersetzt "Jedem das Seine". Dieser von Kaiser Justinian aufgesetzte römische Rechtsgrundsatz meinte ursprünglich: "Ehrbar leben, andere nicht verletzen, jedem das Seine gewähren." 1938 wurde seine Bedeutung pervertiert; die NationalsozialistInnen brachten den Schriftzug "Jedem das Seine" am Eingangstor zum Konzentrationslager Buchenwald an.

In Kooperation mit: Menschen auf der Flucht, dem Verein arge SCHUBHAFT Projekt FLUCHTpunkt, dem FORUM MIGRATION des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum.

SUUM CUIQUE / JEDEM DAS SEINE

Video,

Länge 44 min 22 sec.

# HOPE / #dailyhumanrights

© 2018/19 Franz Wassermann

HOPE / #dailyhumanrights ist eine Soziale Skulptur, die von Franz Wassermann explizit für das 70-Jahr Jubiläum der Erklärung der Menschenrechte entwickelt wurde. 120 Amarilliszwiebeln werden mit Gaffer-Tape getapt ....

## ANLEITUNG:

Lieber Mitmensch, wir vertrauen dir diese Blumenzwiebel einer Amaryllis – oder auch Ritterstern genannt – an und geben sie in deine Obhut, damit bist du Teil von HOPE, einer Sozialen Skulptur. Es liegt nun in deinen Händen, wie du dich um das Wohl der Blume kümmerst. Um die Skulptur sichtbar zu machen, bitten wir dich das Wachstum der Amarillyszwiebel regelmäßig mit Fotos zu dokumentieren und diese dann online unter dem Hashtag #dailyhumanrights auf den verschiedenen sozialen Plattformen, wie Facebook, Instagram, u.s.w. zu veröffentlichen. Danke, dass du Teil der Sozialen Skulptur HOPE bist und ein Symbol um die Sorge der Menschenrechte mitträgst. #dailyhumanrights







HOPE / #dailyhumanrights 12.03.2019



HOPE / #dailyhumanrights 25.03.2019

# DIE VERTRIEBENEN

Lebendiges Denkmal © 2019 Franz Wassermann

Ich grabe eine Trauerweide aus und transportiere sie zur Südtiroler Siedlung in Telfs. Dort wird eine Grube ausgehoben; ich pflanze die Weide kopfüber in die Erde. Der Baum wird gegossen und gepflegt, bis er anwächst und aus eigener Kraft frei stehen kann. Ich befestige ein kleines Schild an seiner Rinde: **DIE VERTRIEBENEN.**

## Die Entwurzelten

Alle Vertriebenen müssen unter Gewalt ihre Heimat verlassen und gehen. Ihr ganzes Leben wird von heute auf morgen auf den Kopf gestellt, nichts von dem, was vorher gültig war, gilt noch – eine Zäsur – für immer. So war es auch für die OptantInnen, ist es heute noch und morgen, für alle Vertriebenen.

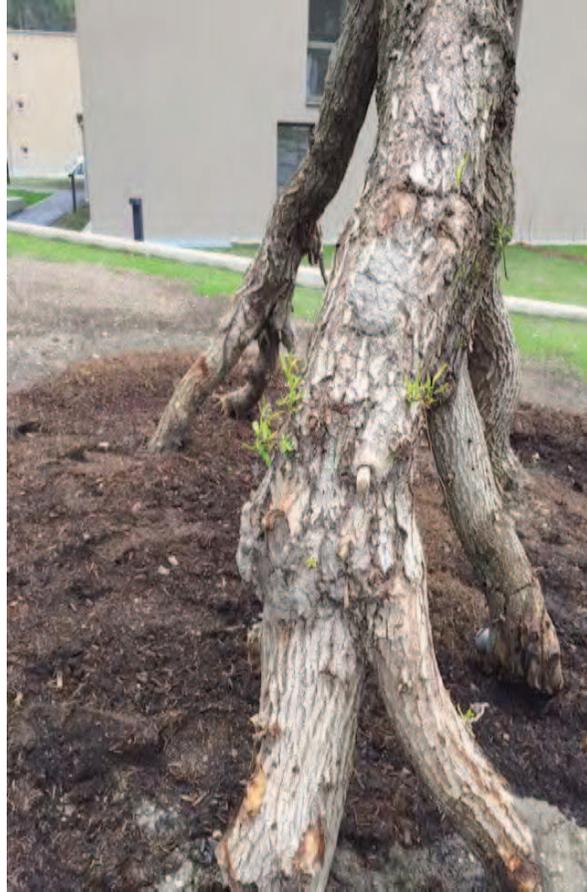
## Die Weide

Die Weide ist eine Überlebenskünstlerin. Schneidet man ihr einen Ast ab und steckt ihn in die Erde bildet sie Wurzeln und treibt aus. Sie ist auch eine Heilpflanze, die durch die Wirkstoffe ihrer Rinde Schmerzen lindern kann. Sie steht symbolisch für Veränderung und dem sich daraus entwickelnden Wachstum – sie gilt als Symbol der Wiedergeburt

## Das lebendige Denkmal

Ich übergebe die Trauerweide in die Obhut der BewohnerInnen. So wie die Menschen, die vertrieben worden sind, hängt auch der vertriebene Baum von der Fürsorge und Annahme durch die Einheimischen ab. Die lebende Skulptur spiegelt die Situation der OptantInnen wieder – die BewohnerInnen der Siedlung sind eingeladen, sich um den Baum zu kümmern. Wenn er durch ihre Hilfe überlebt und seine Triebe sich zu kräftigen Ästen entwickeln, spendet er ihnen Schatten. Der einst fremde Baum wird Teil ihres Lebens. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. So wird die Weide zu einem lebendigen Denkmal – zu einer sozialen Skulptur.





## I FEEL LOVE

"Die Galerie inklusive des Schaufensters wird Schwarz ausgemalt - der White Cube wird in eine Black Box verwandelt. Alle, die beim Opening von I FEEL LOVE eingelassen werden wollen, müssen als Eintrittspfad einen weißen Arbeitsanzug anziehen, der ihnen von dem vor der Tür stehenden Security Guard vorgeschrieben wird. In der Black Box wird "I feel love" von Donna Summer in den verschiedensten Coverversionen abgespielt. Gleichzeitig verende ich - ohne Zustimmung - die Bilder aller meiner Freund\*innen aus meinem Facebook-Account und projiziere sie auf die Körper der Vernissagen-Besucher\*innen. (...)

I FEEL LOVE - die Konsument\*innen werden zu meinen Arbeiter\*innen, zum Material meiner Kunstproduktion." Franz Wassermann





### HELDENPLATZ ANARCHIE / Wenn wir schreiten Seit´an Seit´ © Wien 2015

**HELDENPLATZ ANARCHIE** ist eine politische Kundgebung in Form einer Kunstperformance. Am 31. Oktober 2015 ließ Franz Wassermann 50 Fahnenträger\_Innen über den Wiener Heldenplatz marschieren. Die dafür eigens gestalteten Fahnen verweisen durch ihre Form (roter Grund mit weißem Kreis) auf die Ästhetik des Nationalsozialismus. Doch an jener Stelle, an der in der historischen Variante ein Hakenkreuz sitzt, sind in Wassermanns Projekt die Namen großer Konzerne eingetragen: *google, Ikea, Monsanto, Black Rock, Deutsche Bank* et cetera. Auch Franz Wassermanns eigener Name ist auf einer der Fahnen präsent. Für die Performance **PRO LIBERTATE ANARCHIE / Lass mich weinen** ließ Franz Wassermann seinen Fahnenzug im Frühjahr 2017 in Innsbruck einmarschieren. Dort zog der Troß der Form eines Unendlichzeichens folgend vom Tiroler Landhausplatz durch das Zentrum von Innsbruck und passierte dabei Orte des Konsums, der Gesetzgebung und der nationalsozialistischen Geschichte der Stadt.



PRO LIBERTATE ANARCHIA / Lass mich weinen © Innsbruck 2017



PRO LIBERTATE ANARCHIA / Lass mich weinen © Innsbruck 2017



**ME MYSELF AND I** © Saskatoon / Kanada 2016

**ME MYSELF AND I** ist eine Kunstperformance, die Franz Wassermann auf Einladung des Kurators Wayne Baerwaldt für das internationale Kunstfestival *Nuit Blanche* in Saskatoon / Kanada umgesetzt hat. In **ME MYSELF AND I** versammelte Wassermann 20 Performer\_Innen und Passant\_Innen auf einem Fitnessplatz im öffentlichen Raum. Die PerformerInnen wiederholten positive Affirmationen wie **I AM THE WINNER IN MY LIFE.** oder **I AM PERFECTLY PREPARED.**, während der Künstler sie mit grauem Gaffer Tape an die Fitnessgeräte band.



**WE ME / Das Podest** © MuseumsQuartier Wien 2014

Die partizipative Skulptur **WE ME / Das Podest** besteht aus Alu-Modulen, die von den Ausstellungsbesucher\_Innen frei zu verschiedenen Arten von Podesten zusammengesetzt und genutzt werden können. Denkbar sind u.a. ein Rednerpult, ein Siegerpodest oder ein Laufsteg. Die partizipativ formierten Podeste bieten den Ausstellungsbesucher\_Innen eine Bühne, die zum Reden, Posen, Jubeln oder für andere performative Beiträge genutzt werden kann. In der Ausstellung **WE ME / Mach dich sichtbar!** im MuseumsQuartier Wien sind die Besucher\_Innen des MQ eingeladen, ihr persönliches Podest zu bauen und sich vom Künstler mittels Polaroidkamera fotografieren zu lassen. Es werden 2 Fotos hergestellt: Eines davon wird von Franz Wassermann signiert und kann von den Besucher\_Innen erworben werden, das zweite wird auf den Glaswänden der Yellow Box ausgestellt. WE ME bekommt ein Gesicht.





WE ME / Mach dich sichtbar! © MuseumsQuartier 2014